

## **Ophiophagus hannah = Königskobra**

Copyright: Auszug aus Datenbank der Toxikologischen Abteilung der II. Medizinischen Klinik München; Toxinfo von Kleber JJ , Ganzert M, Zilker Th; Ausgabe 2002; erstellt Kleber JJ 1997

**TOXIKOLOGIE**: gehört zu Elapidae; Lähmung peripherer Nerven bis Atemlähmung und Nekrosebildung lokal möglich. Todesfälle beschrieben.

Giftwirkung etwas schwächer als von Naja-Arten, jedoch immer noch sehr potent. in freier Wildbahn selten Bisse, da Schlange dicht besiedelte Gebiete meidet.

**SYMPTOME**: erste Vergiftungssymptome nach 30 Minuten in Form von Ptosis möglich.

**LOKAL**: Schmerzen, Schwellung (bis ca. 50% Zunahme des Extrem.-Umfangs möglich), Blasenbildung, oberflächliche Nekrosen.

**ZNS**: Ptosis, Verschwommensehen, Dysphagie, Dysarthrie, Atemlähmung, generalisierte Muskelschwäche, Euphorie, Halluzinationen

**GIT**: Erbrechen.

**COR**: arterielle Hypotension (RR zwischen 50 und 90 mmHg über Stunden) durch giftinduzierte Vasodilatation oder Hypovolämie bei Ödembildung).

**VORKOMMEN**: China, Indien, Bangladesch, Burma, Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam, Malaysia, Sumatra, Java, Bali, Borneo, Sulawesi, Philippinen.

Hauptsächlich in dichtem Wald, gelegentlich auf Plantagen, nie in dichtbesiedeltem Gebiet zu finden.

### **BESCHREIBUNG**

Länge: 4-5 Meter (und mehr). Giftzähne bis über 1cm lang

Abwehrverhalten wie echte Kobras (Naja sp.) mit Abspreizen der Nackenmuskeln, aufgerichteter Oberkörper (bis 1,5 Meter hoch), Zischlaute.

Brutpflege einzigartig unter Schlangen: das Nest wird durch gesteigertes Verteidigungsverhalten bewacht.

Ernährung: frisst fast ausschließlich andere Schlangen (ophiophagus = schlangenfressend) (2).

### **LITERATUR**

(1) Junghanss, Th., Bodio, M.: Notfall-Handbuch Gifttiere, Georg Thieme 1996.

(2) Trutnau, L.: Schlangen, Band 2, Ulmer Verlag, 1981.